

Prutting. Die Theatergemeinschaft eröffnet am Samstag, 16. Dezember, die Spielsaison 1978/79 mit dem Schwank „Der heiratslustige Polykarp“. Heuer erfolgt erstmalig ein Kartenvorverkauf in der Raiffeisenbank zu den üblichen Geschäftszeiten. Wegen des unterschiedlichen Besuchs der Aufführungen in den vergangenen Jahren wird die Bevölkerung darauf hingewiesen, daß bei der ersten Vorstellung in der Saison immer noch genügend Plätze vorhanden waren.

Humor und Komik

Theateraufführungen in Prutting — Kartenvorverkauf

Prutting (bd) — Die Theatergemeinschaft Prutting eröffnet am Samstag, 16. Dezember, um 20 Uhr im Kerer-Saal ihre Spielsaison 1978/79. Zur Aufführung gelangt das Volksstück von Peter Jehl „Der heiratslustige Polykarp“, ein Schwank in drei Akten. Der erste Akt spielt beim „Neuwirt“ in Steinhausen, der zweite und dritte Aufzug beim Weberbauern in Ried in den bayerischen Bergen. Einstudierung und Spielleitung liegen wie immer in den bewährten Händen von Ludwig Bolley senior.

Mit diesem Theaterstück hofft die Gemeinschaft, wieder einen guten Griff getan zu haben. Den Zuschauern wird drei Stunden gute Unterhaltung mit viel Humor und Situationskomik geboten. In den Pausen spielt die Pruttinger Stubenmusi. Weitere

Aufführungen finden am ersten Weihnachtstag, 25. Dezember, und am Neujahrstag, 1. Januar 1979, statt. Beginn ist stets um 20 Uhr; der Saal wird um 19 Uhr geöffnet.

Wie bereits mitgeteilt, werden in diesem Jahr erstmals Eintrittskarten im Vorverkauf zu den üblichen Geschäftszeiten bei der Raiffeisenbank in Prutting ausgegeben. Auch telefonische Vorbestellungen sind möglich (Telefon 0 80 36/2 45). Telefonisch bestellte Karten sind rechtzeitig abzuholen; ab 19 Uhr bis spätestens 19.30 Uhr müssen sie an der Abendkasse abgeholt werden. Alle Plätze sind nummeriert. Der Vorverkauf endet bei den ersten beiden Aufführungen am Samstag um 11.30 Uhr, bei der letzten Aufführung am Freitagabend, 29. Dezember.

Theatergemeinschaft Prutting

bringt morgen, Samstag, 20 Uhr
im **KERER-SAAL** zur Aufführung

„Der heiratslustige Polykarp“

Schwank in 3 Akten von Peter Jehl

Wiederholungen:

1. Weihnachtsfeiertag, 25. 12., und Neujahrstag, 1. 1. 1979

Saalöffnung: 19 Uhr

Kartenvorverkauf: Raiffeisenbank Prutting, Telefon 0 80 36/2 45.
Abholung tel. bestellter Karten bis 19.30 Uhr an d. Abendkasse.

Es lädt ein: Der Ausschuß

Prutting. Die Theatergemeinschaft Prutting bringt heute, Samstag, um 20 Uhr im Kerer-Saal in Prutting erstmals den Schwank „Der heiratslustige Polykarp“ zur Aufführung. Karten sind noch erhältlich. Vorverkauf bei der Raiffeisenbank Prutting.

Die Sache mit Polykarp

Lustiger Schwank in Prutting aufgeführt

Prutting (bd) — Es ist schon eine verzwickte Geschichte für den eigenwilligen Polykarp Schebbs, Gastwirt und Bauer in Steinhausen (Josef Schmid junior), daß seine Geschäfte zusehends schlechter gehen. Seine Schwester Walp (Irmgard Gebauer) macht ihm dieserhalb und wegen seiner Schlamperei und Sorglosigkeit Vorhaltungen. Sie will ja den Betrieb des Bruders für ihren Sohn Sepp (Johann Hell junior), der wie sie selbst in Polykarps Diensten steht, als lohnendes Erbteil erhalten. Bei einer Auseinandersetzung mit Alp und Sepp versucht Polykarp, die Vorwürfe herabzuspielen. Er ist sogar mit der beabsichtigten Heirat Sepps einverstanden, kündigt aber gleichzeitig an, selbst auch noch einmal auf Brautschau gehen zu wollen.

Walp und Sepp fürchten, daß dadurch ihre Zukunftspläne zunichte gemacht werden können. Als nach einer Absprache mit dem Heiratsmacher Achetius Klitt (Franz Rinser), der für Polykarp Rosina, die Schwester des „Ochsenwirts“ in Ried (Irmgard Linner), als Heiratskandidatin mit lohnender Mitgift ausersehen hat, Polykarp seiner ihm noch unbekanntem Zukünftigen in Ried einen Besuch abstatten will, klügeln Walp und Sepp einen Plan aus, um diese Heirat zu verhindern. Zusammen mit Sepps zukünftiger Braut Regerl (Elisabeth Fortner) und deren Vater, dem Weberbauern in Ried (Josef Furtner), bringen sie es zustande, Polykarp zu hintergehen. Sepp bringt seinen Onkel Polykarp nicht zu Rosina beim echten „Ochsenwirt“ in Ried, sondern zum Weberbauern, der mit Hilfe von Regerl sein Haus improvisiert in das „Gasthaus zum Ochsen“ umgewandelt hat. Die Täuschung gelingt, da Polykarp noch nie in dieser Ortschaft war. Als Rosina wird dem heiratslustigen Polykarp die Moarbauern-Urschl (Edeltraud Linner) präsentiert, die diese Rolle gern übernommen hat, um ihren Freunden bei deren viel Spaß versprechenden Plänen zu helfen. Polykarp ist entsetzt über das häßliche Aussehen, aber auch über die abstoßenden Angewohnheiten seiner zukünftigen

Braut: Sie schnupft und trinkt maßlos Wein, ein Getränk, das er selbst zutiefst verabscheut.

Das Gelingen des Schwindels scheint zu scheitern, als die echte Rosina auftaucht. Der schon weinselige Polykarp und auch die echte Rosina können aber mit List hinters Licht geführt und jeder Verdacht zu Unerklärlichem beseitigt werden. Als jedoch der Gerichtsvollzieher Titus Geier (Bernhard Rinser) auftritt, um beim vermeintlichen „Ochsenwirt“ Schulden einzutreiben und mangels vorhandenen Bargelds Pfändungen in Haus und Stall vornimmt, ist Polykarp endgültig von seiner Heiratslust geheilt. Eine häßliche und nun auch noch

Brot für die Welt



Hilfe zum Leben

Postscheck Nürnberg 2989-851

arme Frau kann er nicht gebrauchen. Er ist glücklich, dieser Heirat noch rechtzeitig entronnen zu sein. Nun ist er auch mit der baldigen Heirat seines Neffen Sepp mit Regerl einverstanden, zumal diese über ein ansehnliches Sparguthaben verfügt. Damit dürften auch seinen finanziellen Sorgen beseitigt sein.

Die Zuschauer im voll besetzten Kerer-Saal folgten der Handlung des mit deftigem Humor gewürzten Schwanks mit größtem Vergnügen. Die guten Leistungen aller Darsteller und ihres Spielleiters Ludwig Bolley senior fanden starken Beifall. Wiederholungen der Aufführung: 25. Dezember und 1. Januar, jeweils um 20 Uhr.

Spaß mit „Polykarp“

Szenenbeifall bei Aufführungen in Prutting

Prutting (bd) — Großen Erfolg hatte die Theatergemeinschaft Prutting mit den drei Aufführungen des Schwanks „Der heilratslustige Polykarp“ von Peter Jehl. Die Auswahl des Theaterstücks durch Spielleiter Ludwig Bolley senior sowie die passend ausgesuchten Aufführungstermine in der Weihnachtszeit und am Neujahrstag brachten den Veranstaltern ein volles Haus und aufgeschlossene Zuschauer. Organisationsmäßig bewährte sich auch, daß Karten zu den Vorstellungen erstmals im Vorverkauf zu haben und die Plätze numeriert waren. Da 90 Prozent der Besucher von dieser Gelegenheit Gebrauch machten, wird auch bei künftigen Theatervorstellungen ein Kartenvorverkauf stattfinden.

Das Bühnenstück war den neun Darstellern fast „auf den Leib geschrieben“, da Ort des turbulenten Geschehens, das ländliche Milieu und der Handlungsinhalt den Mitwirkenden durchaus vertraut waren. Nicht nur die Titel-

figur des Polykarp () hatte vielfach Gelegenheit, Beifall auf offener Szene hervorzurufen — es waren alle Darsteller, die durch großes Einfühlungsvermögen in ihre so verschiedenen, oft nicht leichten Rollen zu dem beachtlichen Erfolg des Volksstücks beitrugen. Jeder schien darauf bedacht zu sein, seine Rolle so echt und glaubwürdig wie möglich zu spielen und seine Worte mit vorder- oder hintergründigem Humor wirken zu lassen.

Das Bühnenbild war einfach, wirkte aber sehr geschmackvoll. Die von Engelbert Reichgruber zur Verfügung gestellten Einrichtungsgegenstände brachten echt bäuerlichen Stil zum Ausdruck und ließen die für das Stück gewünschte Atmosphäre aufkommen. Als Souffleuse fungierte Brigitte Bolley. In den Pausen zwischen den drei Akten wurden die Besucher durch die Pruttinger Stubenmusi bestens unterhalten.